

Krebs-Inzidenz in der EU ist gestiegen

Darmkrebs auf Platz 1 bei den Krebs-Neuerkrankungen

Im vergangenen Jahr sind europaweit etwa 2 887 000 Menschen an Krebs erkrankt, davon etwa zwei Millionen in den Staaten der Europäischen Union. Mehr als 1,7 Millionen sind in Europa an ihrer Krebserkrankung gestorben, in der EU etwa 1,16 Millionen. In Anbetracht der zunehmenden Lebenserwartung der Menschen in Europa ist zu erwarten, daß die Krebsinzidenz in den nächsten Jahren weiter steigen wird.

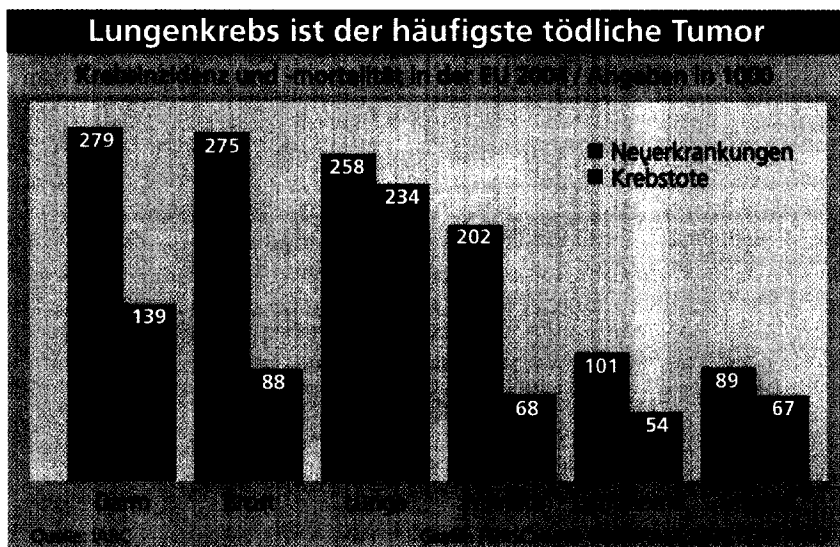
Lungenkrebs war 2004 in den insgesamt 40 Staaten Europas die am häufigsten gestellte Krebsdiagnose mit mehr als 380 000 Neuerkrankungen. Auf Platz 2 findet sich Darmkrebs (über 376 000) gefolgt vom Mammakarzinom (über 370 000). Die häufigste krebsbedingte Todesursache war Lungenkrebs, gefolgt von Darmkrebs, Magenkrebs und Brustkrebs. Dies sind die aktuellen Ergebnisse der International Agency for Research on Cancer (IARC) in Lyon (Ann Oncol 16, 2005, 481). Verglichen mit den 1995 europaweit erhobenen Daten hat sich an dieser Rangfolge nichts geändert (Eur J Cancer 38, 2002, 99).

Betrachtet man in der IARC-Analyse allerdings nur die 25 Staaten der Europäischen Union, ergibt sich ein etwas anderes Bild: Bei den Krebs-Neuerkrankungen hat der Darmkrebs den Lungenkrebs von Platz 1 verdrängt. 2004 erkrankten etwa 279 000 Menschen an Darmkrebs – das sind 13,6 Prozent der insgesamt etwa zwei Millionen Krebs-Neuerkrankungen,

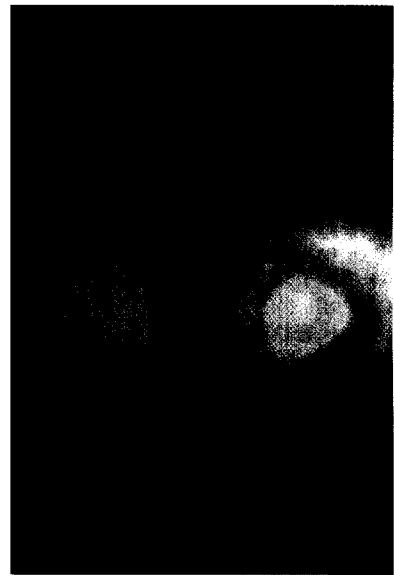
gefolgt von Brustkrebs (13,3 Prozent) und Lungenkrebs (12,5 Prozent). 1990 war die häufigste Krebs-Neuerkrankung in der EU der Lungenkrebs (15,7 Prozent), gefolgt von Darmkrebs (15,3 Prozent) und Brustkrebs (14,1 Prozent) (<http://telescan.nki.nl/iarc.html>).

Insgesamt hat die Krebsinzidenz in der EU seit 1990 deutlich zugenommen: 1990 erkrankten 323 von 100 000 Einwohnern, 2004 waren es 453 – ein Anstieg um fast 29 Prozent. Dagegen hat sich die Mortalität kaum verändert: 2004 starben 255 und 1990 243 pro 100 000 Einwohner.

Nach wie vor ist auch in der EU der Lungenkrebs unter den Krebserkrankungen mit Abstand die häufigste Todesursache: 2004 starben daran etwa 234 000 Menschen, an Darmkrebs 139 000 Personen. Diese Reihenfolge bestätigt sich auch für die krebserkrankten Männer. Auf Platz 3 liegt bei ihnen das Prostatakarzinom. Bei Frauen dagegen ist die häufigste Todesursache Brustkrebs, gefolgt von Darm und Lungenkrebs. (mar)



In der EU erkrankten letztes Jahr fast 280 000 Menschen an Darmkrebs. Die häufigste krebsbedingte Todesursache war Lungenkrebs mit 234 000 Toten.



Aus dem Inhalt

Krebs-Inzidenz in der EU ist gestiegen **3**

Progression bei Darmkrebs kann hinausgezögert werden **4**

Katja Gauger, Uta Euler et al.:
State of the Art in der Therapie von Patientinnen mit Brustkrebs **8**

Therapie beim Lungenkarzinom – Hoffnungsträger ante portas **14**

Berichte vom 46th Annual Meeting der American Society of Haematology (ASH) in San Diego **18, 20**

Berichte vom San Antonio Breast Cancer Symposium (SABCS) **22**

Tumorschmerzen werden häufig nicht ausreichend gelindert **23**

Bertram Wiedenmann:
Neuroendokrine Tumoren werden oft erst spät erkannt **26**

Neues aus Fachzeitschriften **28**

Service **30, 31**